

3 Wissen über Sprache

MODERNE SPRACHPHILOSOPHIE (AB DEM 18. JHD)

Vertreter	Position
Johann Georg Hamann	Die Vernunft des Menschen ist eng mit seiner Sprache verbunden.
Johann Gottfried Herder	Sprache als Instrument der Welterschließung
Wilhelm von Humboldt	Sprache = Grundlage des Denkens; legt die gesamte Weltsicht fest.
Darauf aufbauend in den 1950er-Jahren: Sapir-Whorf-Hypothese	Die Art und Weise, wie ein Mensch denkt und die Wirklichkeit wahrnimmt, ist eng mit seiner Sprache - zum Beispiel der Ausprägtheit seines Wortschatzes - verbunden.

SPRACHPHILOSOPHISCHE POSITIONEN IM 20. UND 21. JAHRHUNDERT

Vertreter	Position
Ludwig Wittgenstein	Sprache: Abbild der Welt/ Sprache = Handlungsinstrument.
Michel Foucault	Sprache: Instrument der sozialen Kontrolle
Jacques Derrida	Sprache: niemals objektiv; Dekonstruktion zeigt, dass Bedeutung instabil und kontextabhängig ist.
Richard Rorty	Sprache/Begriffe: nicht Ausdruck einer objektiven, außerhalb von ihnen bestehenden Wirklichkeit; die Wirklichkeit ist ein kontinuierlicher Dialog, in dem Bedeutungen ständig neu verhandelt werden

THEORIEN ZUM SPRACHERWERB DES KINDES

Vertreter	Position
Nativistische Theorie	Grundlegende Fähigkeiten, eine Sprache zu nutzen, sind angeboren.
Behavioristische Theorie	Umweltreize und Belohnungen formen die sprachlichen Fähigkeiten, Sprachlernen funktioniert durch Imitation und Verstärkung.
Kognitive Theorie	Erstspracherwerb ist Teil eines umfassenderen kognitiven Prozesses: Bei der Wahrnehmung von Neuem strukturiert sich das Gehirn um und integriert das Neue, dadurch erfasst es wiederum Neues und strukturiert sich wieder um usw.
Interaktionistische Theorie	Der Mensch lernt Sprache im sprechenden Umgang mit Menschen.